

Kakao-Netzwerk: Fairer Handel und faire Arbeit

« Panther-Preis geht an Wiesenhof-Autoren vorbei
SlowNews – Nachrichten aus der Welt des guten Geschmacks
Aigner bereitet Gentechnik-Neuregelung vor »

Ergebnis einer dreitägigen Konferenz „Fairer Handel, faire Arbeit“ in Oberjosbach mit 100 Delegierten von 21 Gewerkschaften aus 14 Ländern ist die Gründung eines gewerkschaftlichen Netzwerks „cocoanet.eu“. Über Unternehmens- und Ländergrenzen hinweg will das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt die nachhaltige Zusammenarbeit in der Kakao- und Schokoladenbranche in der gesamten Kette von der Kakaobohne bis hin zu Praline unterstützen.

Bei „cocoanet.eu“ werde tatsächlich global gedacht und in den einzelnen EU-Ländern bis hinein in die betriebliche Basis der Gewerkschaften lokal gehandelt, sagte Franz-Josef Möllenberg, Vorsitzender der gastgebenden Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). „Ureigene Gewerkschaftsaufgabe ist es, Nachhaltigkeit als Dreiklang von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Interessen zu definieren.“ Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit dürfe sich nicht in freiwilligen und damit beliebigen Beiträgen der Unternehmen erschöpfen. Zur unternehmerischen Verantwortung in der Kakao- und Schokoladenbranche gehöre die soziale Verpflichtung, beispielsweise die Konvention zum Verbot der Kinderarbeit nicht nur zu ratifizieren, sondern endlich auch umzusetzen. Sozial nachhaltig heiße auch, die Menschen in den Erzeugerländern bei den Themen Boden, Pflanzen, Pestizide zu qualifizieren. Faire Preise für Kakaobauern können helfen, der finanziellen Spekulation im Kakaosektor entgegen zu treten. Möllenberg: „Faire Preise können längerfristig den Rohstoffbereich stabilisieren und mehr ökonomische Sicherheit für die Unternehmen bewirken. Damit werden auch Arbeitsplätze in Europa sicherer.“

Möllenberg wies nachdrücklich daraufhin, dass es prekäre Arbeit nicht nur in den Kakao-Erzeugerländern gebe. „Auch am Ende der Produktionskette in der europäischen Schokoladenindustrie sind Leiharbeit, Werkverträge, Niedriglöhne und befristete Arbeitsverhältnisse tägliche Realität. Deshalb werden wir nicht müde, europäische Mindeststandards und einen gesetzlichen Mindestlohn in der Bundesrepublik zu fordern.“



Q

17.09.2010

Quelle: Slownews, <http://www.ulrichrosenbaum.de/slownews/kakao-netzwerk-fairer-hande.html>